

**Zitation** (vgl. Starthilfe EZW 2012, S. 31-42<sup>1</sup>)

Es gibt zwei **Zitatarten**

- 1) **Direktes Zitat:** wörtliches Zitat, gekennzeichnet durch Anführungszeichen
- 2) **Indirektes Zitat:** sinngemäßes Zitat, Wiedergabe der Gedanken anderer in eigenen Worten, gekennzeichnet durch „vgl.“

Daneben gibt es verschiedene **Zitationsweisen bzw. -systeme** (z.B. deutsche/europäische Zitationsweise, Harvard-System)

Bei der **Zitation im Text** wird eine kurze Zitationsform verwendet:

- a) Klammern im Fließtext
- b) Fußnoten

Mit Klammern im Fließtext wird diese Variante Harvard-System genannt:

**Direktes Zitat**

(Name Jahr, S.)

**Bsp.**

„Bildungsberatung soll helfen, die Aufgaben und Ziele der Erwachsenenbildung zu realisieren“  
(Schlüter 2010, S. 9).

**Indirektes Zitat**

(vgl. Name Jahr, S.)

**Bsp.**

Eine zentrale Aufgabe von Bildungsberatung besteht laut Schläuter darin, dass sie die Realisierung der Ziele und Aufgaben der Erwachsenenbildung unterstützt (vgl. Schläuter 2010, S. 9).

Die vollständige Literaturangabe steht im **Literaturverzeichnis** am Ende der Arbeit.

**Oberste Regel:** Immer durchgängig eine einheitliche Zitationsweise in der gesamten Arbeit verwenden!

---

<sup>1</sup> Online abrufbar unter: [http://www.uni-due.de/imperia/md/content/biwi/studium/tutorien/starthilfe\\_24\\_ws1213\\_inkl\\_bibl.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/biwi/studium/tutorien/starthilfe_24_ws1213_inkl_bibl.pdf) (zuletzt abgerufen am 24.04.13)

**Deutsche oder europäische Zitationsweise:**

Immer vollständige Literaturangabe bei jedem direkten oder indirekten Zitat, als Fußnote.

Autor, Titel, ggf. Untertitel, ggf. Auflage, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, Seitenangabe

Bsp.

---

<sup>15</sup> Merkens, Hans: Pädagogische Institutionen. Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld von Individualisierung und Organisation. Wiesbaden 2006, S. 10.

Verkürzte Version setzt sich zunehmend durch, auch in Verbindung mit der Verwendung von Fußnoten:

---

<sup>15</sup> Merkens 2006, S. 10.

## **Mehrere Veröffentlichungen in einem Jahr**

werden mit a, b, c... gekennzeichnet, alphabetisch nach Titel geordnet:

**Bsp.** (vgl. Schlüter 2010a, S. 13)

## **Bei einem Hinweis auf einen ähnlichen Standpunkt eines anderen Autors/einer anderen Autorin:**

(vgl. hierzu auch Name Jahr, S.)

## **Bei einem Hinweis auf einen gegensätzlichen Standpunkt:**

(vgl. aber Name Jahr, S.)

## **Wiederholtes Zitieren aus dem gleichen Werk**

Sobald unmittelbar nach der Nennung einer Quelle **aus demselben Werk** ein zweites Mal zitiert wird: Verwendung der Abkürzung „**a.a.O.**“ (= am angegebenen Ort) plus Seitenangabe:

**Bsp.** (vgl. Schlüter **a.a.O.**, S. 23)

Zitiert man mehrmals von derselben Seite, wird der Name plus der Abkürzung „**ebd.**“ (= ebenda) aufgeführt:

**Bsp.** (vgl. Schlüter **ebd.**)

## **Bei längeren Zitaten**

- Zitate, die über zwei Seiten gehen

(Name Jahr, S. XYf.) => kein Leerzeichen zwischen Seitenzahl und „f.“, Punkt hinter „f.“

**Bsp.** (Schlüter 2010, S. 10f.)

- Zitate, die über mehr als zwei Seiten gehen

(Name Jahr, S. XYff) => kein Leerzeichen zwischen Seitenzahl und „ff“, kein Punkt hinter „ff“

**Bsp.** (Schlüter 2010, S. 10ff)

## **Bei mehreren AutorInnen**

Wenn nicht alle AutorInnen aufgeführt werden sollen: „et al.“ = et alii, Punkt hinter al., nicht hinter et!

## **Auslassungen und Zusätze**

Kennzeichnung von Auslassungen mit „[...]“, bei Zusätzen wird der Zusatz in eckige Klammern gesetzt, dahinter werden nach einem Komma die eigenen Initialen (Anfangsbuchstaben des Vor- und Nachnamens) gesetzt.

### **Bsp. Zusatz**

„Am häufigsten wird bei der Beantwortung dieser Frage [nach den Gründen für die Zunahme des Beratungsbedarfs, BB] auf die *Prozesse der Pluralisierung und Individualisierung* der Lebenswelten verwiesen“ (Krause 2003, S. 19, Hervorh. i. Orig.)

## **Hervorhebungen im Original**

Hinweis mit „Hervorh. i. Orig.“

## **(Rechtschreib-)Fehler, veraltete Schreibweisen in Zitaten**

Zitate werden mit vorhandenen Rechtschreibfehlern, veralteten Schreibweisen etc. zitiert, wichtig: Hinweis mit [sic!], um kenntlich zu machen, dass diese Besonderheiten bewusst übernommen worden sind

### **Bsp.**

„... Beratng [sic!] ...“

## **Zitieren nach**

Wenn der Originaltext, aus dem man zitieren möchte, nicht zugänglich ist, kann aus „zweiter Hand“ zitiert werden => Kenntlich machen durch „**zit. n.**“ (= zitiert nach)

### **Bsp.**

„Alles ist gut, was aus den Händen des Schöpfers der Dinge hervorgeht; alles verdirbt unter den Menschen.“(Rousseau **zit. n.** Bönsch 2006, S. 55)

## **Verlagsort und/oder Erscheinungsjahr unbekannt**

Verlagsort unbekannt (**o.O.**), Erscheinungsjahr unbekannt (**o.J.**)

## **Internetquellen im Fließtext**

Name, Titel, URL: URL-Angabe (**zuletzt abgerufen am TT. MM. JJJJ**)

## Vollständige Literaturangaben im Literaturverzeichnis

### **1. Monographien** (Werk eines Autors/einer Autorin)

Name, Vorname (kann auch mit dem ersten Buchstaben abgekürzt werden) (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag.

#### **Bsp.**

Schlüter, Anne (1999): Bildungserfolge. Eine Analyse der Wahrnehmungs- und Deutungsmuster und der Mechanismen für Mobilität in Bildungsbiographien. Opladen: Leske + Budrich.

**Bei mehreren Werken eines Autors/einer Autorin:** „Ders.“ (= Derselbe) oder „Dies.“ (= Dieselbe), nach Erscheinungsjahr geordnet

### **2. Sammelwerke** (Werk mehrerer AutorInnen)

Name, Vorname (**Hrsg./Hg.**) (Jahr): Titel. Ort: Verlag.

#### **Bsp.**

Schlüter, Anne (**Hrsg.**) (2010): Bildungsberatung. Eine Einführung. Opladen [u.a.]: Verlag Barbara Budrich.

Bei mehreren Herausgebern:

Name, Vorname/Name, Vorname/Name, Vorname (**Hrsg.**) (Jahr): Titel. Ort: Verlag.

### **3. Aufsätze aus Sammelwerken**

Name, Vorname (Jahr): Titel des Aufsatzes. Untertitel. In: Name, Vorname (**Hrsg.**): Titel des Sammelbandes. Untertitel. Auflage Erscheinungsort: Verlag, S. X-Y.

#### **Bsp.**

Manz, Annette (2010): Coaching. In: Schlüter, Anne (**Hrsg.**): Bildungsberatung. Eine Einführung. Opladen [u.a.]: Verlag Barbara Budrich, S. 95-100.

## **4. Aufsätze aus Zeitschriften**

Name, Vorname (Jahr): Titel des Artikels. Untertitel. In: Name der Zeitschrift. [Jahrgang.] Nummer der Zeitschrift, S. X-Y.

### **Bsp.**

Berkels, Babette (2010): „Neue Wege in den Beruf“: Unterstützung von Schülerinnen mit Migrationshintergrund durch ein Mentoringprogramm des ZFBT an der Schwelle Schule – Beruf. In: Der Pädagogische Blick. 18. Jg. Nr. 2, S. 119-122.

## **5. Artikel aus wissenschaftlichen Fachlexika**

Name, Vorname (Jahr): [Art.] „Titel“. In: Name, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel. (Bandangabe) Auflage Erscheinungsort: Verlag, Seitenangabe.

### **Bsp.**

Arnold, Rolf (2010): [Art.] „Kompetenz“. In: Arnold, Rolf/Nolda, Sigrid/Nuissl, Ekkehard (Hrsg.): Wörterbuch Erwachsenenbildung. 2. überarb. Aufl. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 172-173.

## **6. Internetquellen**

Name, Vorname: Titel. Untertitel. URL: URL-Angabe (**zuletzt abgerufen am TT. MM. JJJJ**).

## **7. Graue Literatur**

z.B. Handouts, Flyer, Manuscript  
=> alle auffindbaren Angaben, dahinter in Klammern z.B. unveröffentlichtes Manuscript

## **Sonderfälle**

### **1. Autorenkollektiv**

alle Namen werden aufgeführt, getrennt durch Schrägstrich „/“ ohne Leerzeichen:

Name, Vorname/Name, Vorname/Name, Vorname (Jahr): Titel.  
Untertitel. Auflage Ort[: Verlag].

### **2. Mehrere Erscheinungsorte**

werden mit [u.a.] kenntlich gemacht.

Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage. Ort [u.a.][: Verlag].

### **Bsp.**

Kerres, Michael (2001): Multimediale und telemediale Lernumgebungen.  
2., vollst. überarb. Aufl. München [u.a.].

### **3. Mehrere Werke eines Autors/einer Autorin im selben Jahr**

Jahreszahl wird mit a, b, c, usw. versehen (z.B. 1990, 1990a, 1990b, 1990c, ...). Die Ordnung erfolgt alphabetisch nach Titel.

### **4. Bei mehreren Werken desselben Autors:** „Ders.“ (männl.) oder „Dies.“ (weibl.)

Ders. (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage Ort[: Verlag].

Dies. (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage Ort[: Verlag].

### **Bsp.**

Helmer, Karl (1994): Umbruch zur Moderne. Studien zur Bildungsgeschichte im 17. Jahrhundert. St. Augustin.

Ders. (1997): Bildungswelten des Mittelalters. Denken und Gedanken, Vorstellungen und Einstellungen. Hohengehren.